

Deutschland hat Zukunft | OnlineKongress Wahl-Spezial mit Dr. Volker Wissing

Freitag, 17.09.2021 um 08:30 Uhr, online

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Begrüßung

Wolfram Hatz

Präsident

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Dr. Wissing,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserem dritten Wahl-Spezial. Wir senden live aus dem Haus der Bayerischen Wirtschaft.

Auch heute können wir wieder einen hochkarätigen Gast begrüßen. Rede und Antwort steht uns Dr. Volker Wissing, der Generalsekretär der FDP.

Lieber Herr Dr. Wissing,

wir freuen uns sehr auf den Austausch mit Ihnen.

Meine Damen und Herren,

unser heutiger Gast ist quasi ein Sachverständiger in Sachen Wirtschaft.

Von 2016 bis ins Frühjahr dieses Jahres war Dr. Volker Wissing in Rheinland-Pfalz Minister

für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau. Zugleich war er dort stellvertretender Ministerpräsident in einer Ampelkoalition – wir kommen sicher später noch auf dieses Thema zu sprechen.

Inzwischen hat Herr Dr. Wissing beide Ämter abgegeben und kandidiert für den Deutschen Bundestag. Mehr Wirtschaftskompetenz in Berlin kann in den nächsten Jahren ja bestimmt nicht schaden.

Meine Damen und Herren,

In der vergangenen Legislaturperiode war die FDP in Berlin so etwas wie ein marktwirtschaftliches Gewissen im Bundestag. Wir brauchen mit unserem heutigen Gast daher sicherlich nicht darüber zu diskutieren, dass Deutschland auch in Zukunft Industrieland, Exportland und Innovationsland bleiben muss. Ebenso wenig werden wir uneins darüber sein, dass Handel, Wettbewerb, Unternehmertum

und Privateigentum die Basis für wirtschaftlichen Erfolg auch in der Zukunft sind.

Dieser Erfolg ist aber durch eine Fülle von Herausforderungen gefährdet, und deshalb verlangt er uns auch eine Fülle von Veränderungen ab. An erster Stelle stehen die Digitalisierung, die wir endlich als Chance nutzen müssen, und die Dekarbonisierung.

Deutschland muss zum klimaneutralen Industrieland werden, aber auch die Folgen des demografischen Wandels bewältigen. Und in all diesen Umbrüchen müssen wir einen neuen wirtschaftlichen Aufbruch organisieren.

Leider scheinen in der Politik ja manche ernsthaft zu glauben, dass nach dem goldenen Konjunktur-Jahrzehnt vor Corona und einer kurzen Unterbrechung durch die Pandemie jetzt von ganz alleine eine neue Wachstumsdekade anbricht. Was für ein Irrglaube!

Meine Damen und Herren,

für einen nachhaltigen Aufschwung müssen wir schon auch die Ärmel hochkrempeln und unser Land modernisieren. Im Rückwärtsgang werden wir sicher nicht auf die Überholspur wechseln können!

Wenn wir gestärkt aus der Krise hervorgehen wollen, dann müssen wir jetzt den Standort Deutschland stärken. Dazu brauchen wir ein Entfesselungsprogramm für die Wirtschaft.

Sie haben es in dem Einspieler-Film gehört und gesehen, was dazu aus unserer Sicht nötig ist. Gestatten Sie mir deshalb noch ein paar grundsätzliche Bemerkungen.

Am 26. September stehen wir vor einer Richtungsentscheidung für unser Land.

Die Frage ist:

Wollen wir künftig noch mehr oder wieder weniger Staat?

Wollen wir, dass der Staat immer mehr in unsere Betriebe hineinregiert oder wollen wir mehr unternehmerische Freiheit?

Wollen wir in Deutschland Steuern erhöhen oder wollen wir unsere Unternehmen im Wettbewerb stärken?

Wollen wir den Weg in den Schuldenstaat beschreiten oder sind solide Finanzen für uns unverzichtbar?

Wollen wir Klimaneutralität mit Technologie erreichen oder kommt künftig Ideologie vor Ökonomie?

Wollen wir starke Industrienation bleiben oder nehmen wir in Kauf, dass die Dekarbonisierung auch zur Deindustrialisierung führt?

Und schließlich: Ist in einer künftigen Regierung bürgerliche Politik das Maß der Dinge oder steuern wir in Deutschland auf ein Linksbündnis zu?

All das sind grundlegende Fragen, über die in zehn Tagen in Deutschland entschieden wird. Wir müssen deshalb alles tun, damit nach der Wahl die Richtung stimmt!

Meine Damen und Herren,

Ich fasse unsere zehn Forderungen für die ersten 100 Tage der neuen Regierung kurz zusammen: Es gilt jetzt, die Unternehmen zu entlasten – sowohl finanziell als auch von bürokratischen Regulierungen. Und gleichzeitig muss massiv in Digitalisierung, Zukunftstechnologien und Infrastruktur investiert werden.

Ich weiß, das ist eine enorme Herausforderung. Aber wir haben einen Kompass dafür, auf welchem Weg wir diese Herausforderung bestehen können.

Im FDP-Wahlprogramm heißt es dazu: „Die Kraft zur umfassenden Modernisierung Deutschlands

steckt in uns, sie steckt in der Kraft der Sozialen Marktwirtschaft.“

Lieber Herr Dr. Wissing,

diese Kraft gilt es jetzt zu entfesseln. Wir hoffen, dass die FDP in einer Regierung, die auf die marktwirtschaftlichen Prinzipien setzt, einen gewichtigen Beitrag dazu leisten kann.

Welcher Beitrag das sein kann, wird unser heutiger Gast nun selbst schildern.

Lieber Herr Dr. Wissing, Sie haben das Wort.